

Jahresbericht 2013 des Offenen Hauses La Prairie

„Freiwilliges Engagement - der Kitt unserer Gesellschaft“ stand kürzlich in einer Tageszeitung zu lesen.

12 Monate dieser aus Überzeugung gelebten Idee des Zusammenseins und der Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlichster Lebensentwürfe sind wieder zu Ende gegangen. Unserem Leitbild eines offenen Hauses gerecht zu werden - alle sind willkommen und gleichwertig, alle sollen sich an die Hausregeln halten - blieb für alle Beteiligten wie immer ein grosses Anliegen. Dank diesen so wichtigen Herausforderungen, die immer wieder aufs Neue angegangen werden wollen, nehmen wohl die meisten Beteiligten gute Erinnerungen an das vergangene und neue Motivation für ein weiteres Jahr mit.

Die erprobten Eckpfeiler unseres Betriebes erwiesen sich als verlässlich und bewährt: das Hausteam (Gästebetreuung, Büro, Soziales), das Kochteam (Mittagsverpflegung) und das Kernteam (Sitzungskoordination, Spezialaufgaben) und, ganz besonders wichtig, die freundliche und verständnisvolle Beziehung zu den Gästen und untereinander. So betrachtet verlief 2013 des Offenen Hauses La Prairie in guten und eher ruhigen Bahnen.

Die Öffnungszeiten blieben dieselben, obwohl wir immer wieder etwa unser Angebot überprüfen müssen: Mittwoch, Donnerstag und Freitag 10 – 17 Uhr mit warmem Mittagessen, Dienstag 10 – 21 Uhr mit warmem Mittagessen und kleinem, oft von Gästen zubereitetem Nachtessen, Sonntag 10 – 14 Uhr mit Brunch bis 12.30 Uhr. Diese Regelung hat sich für die Gäste sowohl als auch für die Mitarbeitenden gut eingespielt.

Auch an der Hausordnung musste nichts Wesentliches verändert werden. Nach wie vor gilt es, die harten Regeln (Verbot von Drogen, Alkohol, Rauchen, Gewalt, Beleidigung) und die weichen Regeln (Sozialverhalten, Hygiene, Mithilfeverpflichtungen) zu beachten, was nicht immer einfach, bei etwas Flexibilität aber gut einzuhalten ist.

Ebenso hatte unser Anliegen, den Gästen über das leibliche Wohl hinaus etwas anzubieten, dank der Kulturgruppe und der Gästeaktivierungsgruppe einen festen Stellenwert.

Wie jedes Jahr mussten wir uns leider wegen Krankheit und Tod von lieb gewordenen Gästen trennen und auch geschätzte Teammitglieder wegen veränderter Lebensumstände mit Bedauern ziehen lassen. Das Werben für neue Freiwillige, die sich mit uns in der Prairie engagieren und ihre Gestaltungsideen einbringen, bleibt weiterhin eine Herausforderung.

Ein Blick in die Protokolle der zweiwöchentlichen Sitzungen gibt - über das Grundsätzliche hinaus - folgendes Bild des Jahres 2013:

- Januar
 - vom Pastoralteam der Kirchgemeinde Dreifaltigkeit offeriertes köstliches Dankessen für die Freiwilligen der Pfarrei
 - Aufnahme eines neuen Hausteammittgliedes nach dreimonatiger Probezeit
 - Klärung der Kompetenzen von Haus- und Kochteam
- Februar
 - Entwicklung von Ideen und Projekten zur angemessenen Nutzung des Legates einer verstorbenen Mitarbeiterin
- März
 - Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung

- Beschluss zur Neumöblierung des Ruheraumes
- Optimierung des Gästeangebotes (Kleiderabgabe, Hygienemöglichkeiten, Kulturelles und Kreatives)
- April - Mitgliederversammlung: Darlegung von Bilanz, Erfolgsrechnung, Budget, Finanzverhältnissen durch unseren bewährten Teambuchhalter
- Mai - Teilnahme am gesamtkirchlichen Infostand an der BEA
- Kochteamsitzung unter der Leitung unserer erfahrenen und speziell engagierten Kollegin
- Klassisches Konzert für alle in den Prairieräumen
- Wechsel in der Kerngruppe
- Juni - Kreatives Gestalten mit Gips für Gäste unter der Leitung einer Künstlerin und mit Unterstützung der Kulturgruppe
- Estrichräumung wegen vorgesehener Isolation
- Juli – Mitte August La Prairie bleibt geschlossen. Ferienzeit mit intensiver Mehrarbeit für das Hauswartteam der Kirchgemeinde
- August - Einstieg in die fortlaufende Musikimprovisation für Gäste oder auch interessierte Teammitglieder unter Begleitung einer erfahrenen Musiktherapeutin
- weitere Aufnahme eines neuen Teammitgliedes nach üblicher Probezeit
- September- Zwecks Mitarbeiterinnenwerbung Gestaltung eines Eintrages bei Benevol durch eine engagierte Teamkollegin
- Schenkung eines prächtigen antiken Schrankes an die Prairie
- Überlegungen zur freiwilligen Mithilfe von Gästen (gegen Essbon)
- Oktober - erste Gedanken zur Gestaltung der kommenden Festtage, Koordination mit den städtischen sozialen Institutionen
- Neugestaltung und – möblierung der Ruhezone
- November - Teilnahme am Speeddating von Benevol als grossangelegte Freiwilligenwerbung
- interne Weiterbildung unter der Leitung eines professionellen Coaches zum Thema „Kommunikation im Arbeitsalltag“ in den Räumen des Alterszentrums Viktoria
- Installation von W-lan
- Dezember - Backen mit Gästen
- Zusammenschluss von Kultur- und Aktivitätengruppe
- Gitarrenschenkung eines Gastes
- Estrichisolationsarbeiten
- neue Mail-Adresse: team@laprairiebern.ch
- am 24. Dezember Weihnachtsfeier mit Gratisessen für alle

In seinem Gedicht „Eisenbahngleichnis“ sagt Erich Kästner:

„Wir sitzen alle im gleichen Zug / und reisen quer durch die Zeit “

Dass unsere Fahrt immer wieder glückt, verdanken wir auch den nachfolgend genannten Stellen:

- der römisch-katholischen Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
- dem Pfarramt der Dreifaltigkeitskirche und seinem Sekretariat
- den Freiwilligen von Haus- und Kochteam sowie ihren Freunden und Verwandten
- den öffentlichen Stellen, mit denen wir in Kontakt sind
- den vielen privaten und kirchlichen Spenderinnen und Spendern
- der Kirchgemeinde Bolligen
- Coop Schweiz für die grosszügige Finanzierung unseres Weihnachtssessens
- der Storchenbäckerei, 3011 Bern (Brot, Sandwiches und Süsses)
- der Schweizertafel (Verschiedenes)
- Zweimal Weihnachten (Verschiedenes)